

Protokoll der 7. Verkehrs - AG am 08. September 2015

18.30 – 21.00 Uhr im Haus am Mierendorffplatz

Anwesend: 12 Einwohner_innen

Gäste: Bezirksstadtrat Marc Schulte, Stadtteilmanagerin Patricia Spengler

Protokoll: Juliane Fleschner



TOP 1 Rückmeldung zum Verkehrsreport der AG (Stand Juli 2015)

TOP 2 Allgemeine Hinweise

TOP 3 Sonstiges

TOP 1 Rückmeldung zum Verkehrsreport der AG (Stand Juli 2015)

(Sortiert nach Schwerpunktfeldern)

Nach dem Gespräch mit Hr. Merker aus dem Fachbereich Tiefbau und Hr. Ehme, dem Leiter der Straßenverkehrsbehörde, berichten Bezirksstadtrat Marc Schulte und Patricia Spengler zu Belangen aus dem Verkehrsreport, die in bezirklicher Zuständigkeit liegen.

Sehr positive Rückmeldungen aus dem Amt, dankbar für die Anregungen.

1.1 Schwerlastverkehr:

a. Die Umlenkung des Schwerlastverkehrs liegt in der Zuständigkeit der Verkehrslenkung Berlin (VLB).

Es wurde empfohlen, eine Bürger_innenanfrage zu stellen, um an sie heranzutreten. Eine solche ist vermutlich erfolgversprechender als eine Anfrage durch den Bezirk, da sie den Willen der Bürger_innen betont.

Um die Anfrage mit Fakten zu untermauern, wurde vorgeschlagen an die Polizei heranzutreten, die Messungen der Verkehrsströme vornimmt. Es ist jedoch unklar, ob diese Daten an Bürger_innen herausgegeben werden, oder ob der Bezirk sie anfragen muss.

- Außerdem muss bedacht werden, ob bei einer Umlenkung Einschränkungen für den Busverkehr entstehen. Dann müsste auch an die Verkehrsbetriebe herangetreten werden.

b. Ampelschaltung an der Kreuzung Schlossbrücke: auch hier ist die VLB zuständig. Bevor diese kontaktiert wird, muss geklärt werden, welche Kriterien bei der Veränderung der Ampelschaltung zu beachten sind.

- Rundum-Grün: Da die Wartezeiten sich vermutlich erhöhen würden, wurde erneut davon abgeraten. Um sich ein Bild von den Folgen zu verschaffen, kann jedoch erfragt werden, welche Ampel-Taktung entstehen würde und welche Erfahrung mit Rundum-Grün am Checkpoint Charlie gemacht wurde.

1.2 Individualverkehr:

a. Park-and-Ride-Flächen in der Max-Dohrn-Straße:

Das Ordnungsamt prüft mögliche Flächen und deren Besitzverhältnisse.

Es wurde über Vor- und Nachteile von PundR-Flächen diskutiert. Hier in kurz:

- fehlende Kontrollierbarkeit

- PundR-Flächen auf der INSEL können die Innenstadt entlasten, was kostengünstiger wäre als dort PundR-Flächen zu schaffen

- ÖPNV könnte PundR-Flächen langfristig obsolet machen

- Einteilung des ÖPNV in ABC-Bereiche führt zu Parkraummangel in Außenbezirken: Um Fahrkosten zu sparen, parken Nutzer_innen ihre PKWs im B-Bereich. Die Ausweitung des B-Bereichs, könnte dem entgegenwirken, würde jedoch die Ticketpreise erhöhen.

b. Entlastung kleinerer Straßen:

- Auf Veranlassung des Bezirks wird derzeit ein Teilstück der Mierendorffstraße (ab der Kreuzung Schlossbrücke) saniert.
- Die Kepplerstraße wurde in das Fahrbahnsanierungsprogramm 2016 aufgenommen: Da eine Teilsanierung nicht möglich ist, wird eine Vollsanierung vorgenommen (neue Asphalt-Beton-Decke). Zusätzlich soll geprüft werden, ob eine Änderung der Stellplatzanordnung (wie in der Taurogger Str.) möglich ist. Voraussetzung ist, dass Raum für Leiterfahrzeuge der Feuerwehr bestehen bleibt.
Aus der AG kam der Hinweis, dass in der Kepplerstraße Feuerwehrezufahrten sind. Außerdem wurde angeregt, bei einer Veränderung der Stellplätze Schneisen zur Fahrbahnüberquerung (mit dem Rad oder zu Fuß) zu berücksichtigen.
- In den übrigen Straßen des Altbauquartiers wird geprüft, ob weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung möglich sind. (z.B. Tempo 30 - Hinweis auf Straße, andere Parkordnung etc.)
 - Aus der AG kam der Hinweis, dass neben der Fahrbahnberuhigung, auch die Entlastung der Gehwege angestrebt werden sollte. (insbesondere Kamminer Str.: durch derzeitige Stellplatzanordnung, werden die Gehwege zugeparkt)
 - Hinweis aus der AG: Die Verkehrsinseln in der Osnabrücker Straße sind für Fußgänger_innen und Radfahrende aus Richtung Kamminer Str. schwer einsehbar.

1.3 Öffentlicher Personennahverkehr:

Zur besseren Ausschilderung am Bahnhof Jungfernheide muss die VBB angefragt werden. (Zuständig sind auch VLB und DB; Die VBB hat Koordinationsaufgabe) Sitz der VBB ist am Bahnhof Zoo.

-> Die AG formuliert einen Brief, der über den Bezirk an die VBB gereicht wird.

Eine Änderung der Bus Haltestelle am Mierendorffplatz, zur Entlastung der Kepplerstraße, ist nicht möglich, da der U-Bahnzugang gewährleistet werden muss.

1.4 Individueller nichtmotorisierter Verkehr:

a) Parkbänke (zur Erholung mobilitätseingeschränkter Personen, gerade bei längeren Strecken): Es werden 2-3 Parkbänke am südlichen Mierendorffplatz aufgestellt (angedacht: auch an Grillplatz - Gaußstraße).

Da das Grünflächenamt an Personalmangel leidet und das Risiko von Vandalismus besteht, ist eine Bewusstseinsstärkung für den Erhalt der Bänke dringend erforderlich.

b) Nutzung des Goslarer Ufer als Geh- und Radweg wurde geprüft: Gehweg ist zu eng für gleichzeitige Nutzung als Radweg. Eine Erweiterung ist derzeit nicht finanzierbar.

c) Barrierefreiheit - INSEL-Rundweg: benannte Schwachstellen werden geprüft und ggf. beseitigt.

d) Temporeduzierung am Fußgängerüberweg: Ordnungsamt wird Polizei um Tempo-Kontrolle bitten, und empfiehlt Aufstellung von "Bertie Brems"(Grünes Männchen). In der Mierendorffstraße und vor dem Gottfried-Keller-Gymnasium empfiehlt das Ordnungsamt die Aufstellung eines Dialog-Displays.

e) Beseitigung der Stufe am Schwarzen Weg (Kleingartenkolonie): Die Stufe liegt auf dem Kleingartengelände, demnach ist der Vorstand der Kleingartenkolonie zuständig. Dieser wurde bereits darauf angesprochen und steht dem Anliegen wohlwollend gegenüber.

f) Ausbau des Radwegenetzes:

- Gaußstr. erhält Radwegstreifen (-Angebot)
- Lise-Meitner-Str. erhält Radwegstreifen als Anschluss an Nord-Süd-Verbindung. In der Olbersstraße wird der Radweg nicht weitergeführt. (wird zukünftig; mitgedacht)
Problem: das übergeordnete Radwegenetz betrifft nur die Nord-Süd-Verbindung. Westlich kein übergeordnetes Radwegenetz, deshalb müsste der Bezirk die Kosten übernehmen. Dies ist nicht finanzierbar.

Anmerkung aus AG: In der Olbersstraße sollten die Striche gespart werden, dafür in der Gaußstraße die Markierungen ausgebaut werden.

g) zusätzliche Fußgängerüberwege:

2 Neue Übergänge entstehen derzeit

- Sömmeringstr. /Ecke Quedlinburger Str.
- und Sömmeringstr./ Nordhauser Str. (Geplante Fertigstellung im Herbst 2015)

Überquerung der Kreuzung am Mierendorffplatz:

vor Post: unübersichtlich + Raser.

Lösungsvorschlag der AG: Kantenabsenkung an allen 4 Übergängen + Zuparken vor Post verhindern

Auch auf gegenüberliegender Seite ist die Überquerung problematisch. Das Problem betrifft auch die VLB und sollte in den Brief mitaufgenommen werden.

Zebraastreifen in der Mierendorffstraße (vor der Grundschule):

Hier sollte die Aufmerksamkeit für Autofahrende erhöht werden.

Durch den Zebrastreifen fühlen sich die Schüler_innen beim Überqueren der Straße sicher, was jedoch zu höherer Unfallgefahr führt, da sie nicht auf die Autos achten.

Dazu wurden 2 Möglichkeiten vorgeschlagen:

1 - Aufstellung eines Displays (rotierend)

2 – „grünes Männchen“ (Bernie Brems)

Display am Charlottenburger Ufer:

Es wurden Zweifel an der Position des Displays geäußert: die Straße ist an dieser Stelle eng, was ohnehin zu langsameren Autos führt. Es kam auch die Frage auf, was die Messungen des Displays ergeben (->VLB?).

Außerdem besteht die Befürchtung, dass sich das Problem mit Beendigung der Bauarbeiten verstärkt.

Mindener Str. /Ecke Kamminer Str.: Besteht die Möglichkeit in Verbindung mit den Arbeiten am Zebrastreifen im Herbst, Tempo 30 Markierungen auf der Straße anzubringen?

Barrierefreier Zugang zum BHF Jungfernheide / Rampe:

Die Finanzierbarkeit dieses Vorhabens ist nach wie vor unklar. Der Bezirk hat sich mit der Stiftung Schlösser und Gärten in Verbindung gesetzt, um zu erfragen ob der Bereich touristisch erschließbar wäre. Henning Voget hat sich bereit erklärt, eine Kostenkalkulation zu erstellen, um somit konkrete Zahlen und damit mögliche Finanzierungen zu finden

TOP 2 allgemeine Hinweise

a) Zuständigkeiten:

- Straßen 1ter Ordnung = Schnellstraßen (Autobahnen) Bundesstraßenbahnamt
- Straßen 2ter-, 3ter- und 4ter Ordnung liegen in der Zuständigkeit der Verkehrslenkung Berlin
- weitere Ordnungen in Zuständigkeit des Bezirks
- die *Unterhaltung* aller Straßen (unabhängig welcher Ordnung) obliegt dem Bezirk

b) Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung:

- Bodenschwellen sind kürzer als Kissen, dadurch entsteht die Gefahr, dass Autos bei Überquerung aufliegen.
- Voraussetzung zur Schaffung einer Spielstraße ist, dass sich alle Flächen auf einer Ebene befinden (nach StVO), shared room.

TOP 3 Verabredungen, weiteres Vorgehen, Ankündigungen

Aufgabe der AG ist es die Anregungen nach Örtlichkeit und Zuständigkeit zu sortieren.

Frau Spengler entwirft Brief für VLB, zu den Themen:

- Kreuzung Schlossbrücke: Eignung Fußüberquerung prüfen, Alternativen, Ampelphasen
- Sömmeringstraße: Zebrastreifen Ecke Nordhauser und Ecke Quedlingburger Straße
- Lenkung Schwerlastverkehr

Um die gewünschten Maßnahmen zu besprechen, die außerhalb der Zuständigkeit des Bezirks liegen, ist angedacht als nächsten Schritt die Verkehrslenkung Berlin zum AG Treffen einzuladen.

Der nächste AG-Verkehr-Termin ist der **13. Oktober, 18:30 bis 20:30 Uhr** im Haus am Mierendorffplatz.

Am 28.9.2015 findet das INSEL-Gespräch statt, bei der es als Beteiligungsmöglichkeit für alle Einwohner_innen auch eine Verkehrs-INSEL geben wird.

Veranstaltungshinweis: 15. Oktober 2015: Verkehrssicherheitstag in der Nehringgrundschule im Klausener Kiez

Liebe AG-Mitglieder,

da mein Praktikum diesen Monat endet, muss ich mich nun von Euch verabschieden.
Ich wünsche Euch weiterhin eine spannende und erfolgreiche Arbeit.
Juliane